

Neuer Anlauf für Förderprogramm "ZIM" – Das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand ist noch immer blockiert

Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) will die seit Monaten andauernde Blockade beim "Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand" (ZIM) lösen. **Sein Ministerium hat beim Finanzministerium einen Antrag auf vorzeitige Freigabe von Barmitteln gestellt.** Sollte Finanzminister Christian Lindner (FDP) zustimmen, könnten schon in den nächsten Wochen wieder Anträge beim ZIM gestellt werden.

Das Programm ist von tragender Bedeutung für die Entwicklungstätigkeiten zahlreicher deutscher Mittelständler. **Bislang konnten jährlich ca. 3.500 Projekte durch ZIM gefördert werden.** Entsprechend groß war die Empörung, als die alte Bundesregierung im Oktober einen Antragsstopp verhängen musste. Aufgrund der großen Nachfrage war absehbar geworden, dass das vorhandene Geld nicht reicht. **Rund 2.300 Anträge stehen aktuell noch zur Entscheidung an,** wobei eine zeitnahe Lösung des Problems nicht realisierbar war. Der Grund: Durch den Regierungswechsel wird in diesem Jahr der Haushalt später beschlossen und die Haushaltsverhandlungen dauern noch immer an. Und solange nicht klar ist, wie viel Geld für ZIM bereitsteht, können keine neuen Anträge eingereicht werden.

Der Entwurf für den Bundeshaushalt 2022 der alten Regierung beinhaltete 550 Mio. € für ZIM – zu wenig, um das Programm grundsätzlich wieder zu öffnen. Die neue Regierung aus SPD, Grünen und FDP hat angekündigt, mehr als die alte Regierung bereitstellen zu wollen – 700 Mio. € im Jahr dürften eine ungefähre Größenordnung sein.

Der neue Haushaltsentwurf soll am 09.03.2022 ins Kabinett. **Der Beschluss des Haushalts 2022 ist aber erst für Mai geplant. Sollte das Finanzministerium jedoch kurzfristig dem o. g. Antrag des Kabinettskollegen Harbeck zustimmen, könnte das ZIM in den nächsten Wochen wieder anlaufen.** Allerdings ist unklar, ob Lindner dem angesichts der angespannten Haushaltslage zustimmen wird. Und selbst wenn er das tut, würde es dennoch dauern, bis über das ZIM tatsächlich wieder Geld fließt.

Bisher rund 5.500 Anträge auf Forschungszulagen eingegangen

5.504 Anträge auf Bescheinigung einer Forschungszulage sind zwischen dem 02.01.2020 und dem 31.01.2022 bei der Bescheinigungsstelle Forschungszulage eingegangen. Bis zum 31.01.2022 wurden 4.209 dieser Anträge beschieden – **3.328 mit mindestens einem positiv beschiedenen Vorhaben.** Die relativ hohe Ablehnungsquote von fast 40 Prozent zeigt, wie wichtig die förderwürdige Beschreibung der jeweiligen Projektidee ist. Hier liegt deshalb auch ein Beratungsschwerpunkt von PPM.

Dies geht aus einer Antwort der Bundesregierung (20/724) auf eine Kleine Anfrage der CDU/CSU-Fraktion (20/569) hervor. Die Forschungszulage ist erstmalig eine steuerliche

Förderung von Forschung und Entwicklung (FuE). Sie wurde zum 01.01.2020 eingeführt und soll einen Anreiz für private Investitionen in FuE-Projekte bilden.

Die Abgeordneten wollten außerdem wissen, mit welchen Steigerungen die Bundesregierung rechne, um bis 2025 die gesamtstaatlichen Ausgaben für FuE auf 3,5 Prozent des BIP zu erhöhen. Da diese Frage jedoch „Gegenstand der laufenden, regierungsinternen Haushaltsverhandlungen“ ist, konnten aktuell hierzu noch keine Aussagen gemacht werden.

Wir unterstützen Sie gern mit unserer langjährigen Erfahrung bei der Erlangung von Fördermitteln der verschiedenen Zuwendungsgeber. Sprechen Sie uns einfach an, um ein erstes unverbindliches Treffen zur Projekterörterung abzustimmen.

PPM Managementberatung GmbH

Thea-Bähnisch-Weg 30

30657 Hannover

Telefon: 0511/6060960 / Mail: info@ppm-gmbh.de

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie keine weiteren Informationen von uns erhalten möchten.